



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Andreas Krahl, Claudia Köhler, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Haushaltsplan 2021;**

**hier: Modellprojekt Sektorenübergreifende Versorgung  
(Kap. 14 03 Tit. 686 64)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2021 werden folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 03 werden die Mittel in Tit. 686 64 von 2,1 Mio. Euro um 2 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro erhöht.

Es wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2 Mio. Euro eingestellt.

Von der veranschlagten Verpflichtungsermächtigung 2021 werden frühestens in den Haushaltsjahren

- 2022 1 Mio. Euro
- und
- 2023 1 Mio. Euro

fällig.

### **Begründung:**

Für das Ziel, die medizinische Versorgung in der Stadt und auf dem Land gleichermaßen sicherzustellen, müssen wir anfangen, alle Akteure im Gesundheitswesen „mitzudenken“. Eine sektorenübergreifende Versorgung sorgt gleichzeitig für die Sicherstellung einer qualitativ und quantitativ hochwertigen (medizinischen) Betreuung und Pflege der Bürgerinnen und Bürger. Angesichts der bevorstehenden Herausforderungen im ländlichen Raum wie der Fachkräftemangel und alternden Bevölkerung, muss die Versorgungsstruktur optimiert und überdacht werden. Es gibt bereits viele Studien die belegen, wie wichtig die Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe ist. Um für die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft eine optimale Versorgung zu gewährleisten, brauchen wir eine enge Verzahnung aller Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen und eine moderne Versorgungslandschaft. Eine gute und effektive Infrastruktur in der Versorgungslandschaft und Sektoren aufzubrechen geht nur gemeinsam. Deshalb brauchen wir valide Kenntnisse über den Versorgungsbedarf auf kommunaler Ebene, multiprofessionelle Teams, Nutzung digitaler Angebote usw. Für dieses Modellprojekt soll sich ein Netzwerk an Expertinnen und Experten und Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen der Gesundheitsversorgung (Krankenkassen, Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, Kammern, Verbände etc.) bilden, die Vorschläge für neue Versorgungsformen entwickeln.